

<b>Autor:</b>	Bernhard Brunner	<b>Ausgabe:</b>	Passauer Neue Presse Stadt- und Landkreis Passau, Hauptausgabe
<b>Seite:</b>	10 bis 10	<b>Gattung:</b>	Tageszeitung
<b>Ressort:</b>	Bayern	<b>Nummer:</b>	61
<b>Rubrik:</b>	Passauer Neue Presse - Ausgabe A		
<b>Weblink:</b>	<a href="http://www.pnp.de/nachrichten/artikel.php?cid=29-52876192&amp;Ressort=bay&amp;BNR=0">http://www.pnp.de/nachrichten/artikel.php?cid=29-52876192&amp;Ressort=bay&amp;BNR=0</a>		

## Preisgekrönte Studie über Tourismus im Donautal

Bayerisches Hafen-Forum prämiert Arbeit dreier Studentinnen der Universität Passau – Erster Ideenwettbewerb zum 30-jährigen Bestehen des Vereins

**Neuburg am Inn.** Preiswert kann Urlaub auf und entlang der Donau sein, wie drei Studentinnen der Universität Passau beim ersten Ideenwettbewerb des Bayerischen Hafen-Forums (BHF) herausgefunden haben. Dem Verein, der dieses Projekt zu seinem 30-jährigen Bestehen auslobte, ist die Studie „Multimodaler Tourismus im Donautal durch Zusammensetzung individueller Reisebausteine“ einen Preis wert. Kultusstaatssekretär Bernd Sibler (CSU) gab sich als Laudator bei der Verleihung der Prämie überzeugt, dass diese Arbeit einen Teil zur weiteren zukunftsorientierten Ausrichtung des Donautourismus beitragen kann.

Zu seinem Geburtstag beschenkte sich das BHF, am 24. April 1986 unter anderem durch den Deggendorfer Alt-OB Dieter Görlitz gegründet, nicht selbst, sondern rief erstmals ein Hochschulprojekt ins Leben, dessen erster Preis mit 3000 Euro dotiert ist. Freuen über diesen Lohn für ihre aufwendigen Untersuchungen dürfen sich Ulrike Gehring, Rebecca Hermle und Katharina Wittig vom Master-Studiengang „Geographie: Kultur, Umwelt und Tourismus“ an der Universität Passau. Sie nahmen den Preis bei einem feierlichen Abend nach der Mitgliederversammlung des BHF in der Hoftaferne in Neuburg am Inn (Lkr. Passau) entgegen.

Gute Anregung für Schifffahrtsreisen Als Konzept, das die Schifffahrtsreisen auf der Donau positiv anzuregen vermag, würdigte Staatssekretär Sibler die prämierte Studie. „Die Bedürfnisse der Reisenden werden darin individuell abgebildet“, unterstrich der CSU-Bildungspolitiker. Das Ergebnis bestätigt nach seinen Worten, dass durchaus eine Nachfrage nach personalisierten Schifffahrtsreisen vorliegt. Dass dabei unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse verschiedener Ziel- und Altersgruppen in

der Angebotsstruktur zu berücksichtigen sind, leitete Sibler aus den Erkenntnissen der drei Studentinnen ab, die 108 Personen unter anderem zu ihren Interessenschwerpunkten, sportlichen Vorlieben sowie dem Wunsch nach Bildungs- und Wissensangeboten befragt hatten.

Als Vorteile ihres modularen Konzepts für Tourismus im Donautal hoben Katharina Wittig und Ulrike Gehring – Rebecca Hermle befindet sich zu einem Forschungsaufenthalt auf Kuba – vor allem die individuelle Anpassbarkeit der Angebote und den geringen Kostenaufwand hervor, da bereits vorhandene Ressourcen genutzt werden könnten. Unter den Marketingansätzen stach die Entwicklung einer App als mobiler Leitfaden heraus. „Dabei gibt es Pop-up-Nachrichten aufs Handy zu den Sehenswürdigkeiten in der Nähe“, betonte Ulrike Gehring im Beisein von Uni-Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Dieter Anhuf.

Das Anliegen des Bayerischen Hafen-Forums, die Lebensader Donau immer in den Vordergrund zu stellen, einmal anders rüberzubringen, nannte Präsident Christian Aumeier als den Hauptgedanken bei der Auslobung des ersten BHF-Preises. Besonders wichtig sei der Vorstandschäft bei ihren Überlegungen zum Jahresende 2014 neben dem Bezug zur Donau, mit der gerade für junge Leute viele Arbeitsplätze verbunden seien, die Verknüpfung der Universitäten und Hochschulen gewesen.

„Es kommt auf Geist und Technik an“ Die herausragenden Chancen durch die Verknüpfung von Forschung und Wirtschaft rückte Sibler in den Mittelpunkt seiner Laudatio auf die Preisträgerinnen. Bildung und Forschung seien zentrale Standortfaktoren für die bayerische Wirtschaft. „Gerade in einem – mit Ausnahme von Graphit – rohstoffarmen

Land kommt es umso mehr auf den Geist und die daraus entwickelte Technik an“, gab Sibler zu bedenken, der feststellte, dass die Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Technischen Hochschulen dafür bestens gerüstet seien.

Gerade die ostbayerischen Hochschulen stünden hervorragend da, erklärte der Staatssekretär. „Sie sind wichtiger Motor für die wirtschaftlich positive Entwicklung in ganz Ostbayern und von enormer Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Region insgesamt“, bekundete Sibler, laut dessen Aussage fast jeder dritte Euro aus Bayerns Staatshaushalt in die Bildung fließt – „und davon eine ganze Menge nach Niederbayern“ mit vielen neuen Studienangeboten.

Über die innovativen Ansätze der drei Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen zum Bereich Tourismus, der untrennbar zum Thema Donauraum gehöre, zeigte sich der Passauer Landrat Franz Meyer erfreut. Anerkennung zollte er dem BHF nicht nur für die Auslobung dieses Wettbewerbs, sondern auch für dessen starke Stimme, wenn in der öffentlichen Diskussion so wichtige Dinge wie der Donaausbau und vor allem der Hochwasserschutz thematisiert würden. „Es geht eben nicht nur um Ökologie und nicht nur um Wirtschaftlichkeit, sondern auch um Sicherheit und Zukunftsfähigkeit der Region insgesamt“, mahnte Meyer.

Gedanklich passte dazu der Refrain „Hurra, mein Heimatland“ in einem Lied des Seemannschors Osterhofen, der die Feier musikalisch umrahmte. Mit einem „Ahoi“ hatten die Sänger im Matrosen-Look unter Leitung von Dirigentin Martha Feigl die Mitglieder und Gäste des BHF empfangen.

**Wörter:** 664  
**Urheberinformation:** (c) 2016 NeuePresseVerlags-GmbH Passau

© 2016 PMG Presse-Monitor GmbH